

Programm

10:00 - 12:15 Auftakt und einleitende Keynotes

10:00 - 10:30 Anmeldung

10:30 - 10:40 Begrüßung

Prof. Dr. Juliane Besters-Dilger (Prorektorin für Studium und Lehre, Universität Freiburg)

10:40 - 12:15 Keynotes

10:40-11:25 **Chancen und Risiken der Interdisziplinarität in Bachelor- und Masterstudiengängen**

Prof. Dr. Cornelia Brink (Wissenschaftliche Leitung und Koordination Interdisziplinäre Anthropologie, Universität Freiburg)

Dr. Ursula Glunk (Academic Director, University College Freiburg, Universität Freiburg)

11:30 -12:15 **Lehre zu qualitativen und quantitativen empirischen Forschungsmethoden: Zwischen generischem, disziplinübergreifendem Anspruch und spezifischen Anwendungskontexten**

Prof. Dr. Markus Wirtz (Leiter der Abteilung für Forschungsmethoden, Pädagogische Hochschule Freiburg)

12:15 - 13:15 Mittagessen

13:15 - 15:00 Werkstätten

A: **Interdisziplinär von Anfang an? Fächerübergreifende Lehre im Bachelorstudium**

Fächerübergreifende Bachelorstudiengänge bergen sowohl Herausforderungen als auch Chancen für die Gestaltung von Curriculum und Lehre. Wir werden Interdisziplinarität speziell in grundständigen Studiengängen in den Fokus nehmen und gemeinsam erarbeiten wie und in welchem Maße eine fächerübergreifende Perspektive im Bachelorstudium vermittelt werden kann.

Dr. Simon J. Büchner (Universität Freiburg)

B: **Heterogenität in multidisziplinären Studiengängen**

In der Werkstatt zeigen wir den Teilnehmenden zunächst Aufbau und Struktur des interdisziplinären Studienprogramms Gesundheitspädagogik sowie des internationalen und interdisziplinären Masterprogramms Global Urban Health, um dann auf studienprogrammübergreifende Herausforderungen einzugehen. Diese ergeben sich auf Grundlage unterschiedlicher Ausbildungswege, kultureller Unterschiede und Erfahrungen über die Fachdisziplinen hinweg und werfen Fragen auf: Wie verstehen wir Interdisziplinarität? Welche Herausforderungen ergeben sich durch Interdisziplinarität und Internationalität für die Konzeption, Koordination und für das Qualitätsmanagement der Studienprogramme? Welche Lösungen gibt es dafür? In einem Reply Format zeigen wir Lösungen auf, wie bspw. Studieneingangsphase bzw. Core Modul und Evaluierungskonzepte, teilen Erfahrungen, die wir mit den Ansätzen gemacht haben und diskutieren diese mit den Teilnehmenden der Werkstatt.

Dr. Birgit Lehner (Pädagogische Hochschule Freiburg); *Prof. Dr. Ursula Wittwer-Backofen* (Universität Freiburg)

C: **Überfachliche Perspektive fördern - wie kann das gelingen?**

Interdisziplinäre Lehrformate – Ringvorlesung, Seminare oder Projekte – stellen Lehrende und Studierende gleichermaßen vor vielfältige Herausforderungen. Im Workshop wird das interdisziplinäre Lehren und Lernen aus didaktischer Perspektive betrachtet. In einem kurzen Input werden 3-4 didaktische Möglichkeiten skizziert. Anschließend werden diese Methoden für das eigene interdisziplinäre Format konkretisiert, sodass Sie erste Ideen bereits in der nächsten Veranstaltung erproben können.

Dr. Monika Wyss (Hochschule Luzern)

D: **Fachkulturübergreifende Kommunikationsfähigkeit lehren: Tools zur Förderung studentischer interdisziplinärer Kompetenz am Modell der interkulturellen Kompetenz**

Die Bedeutung interdisziplinärer Formen der Wissenserzeugung und -vermittlung wächst kontinuierlich, doch die fachkulturell unterschiedliche Sozialisation der Kommunikationspartner stellt häufig eine Herausforderung dar. Im Workshop wollen wir uns die Frage stellen, auf welche Weise die interdisziplinären und interprofessionellen Kommunikationsfähigkeiten unserer Studierenden bereits während der Ausbildung/des Studiums gefördert werden können. Zu diesem Zweck machen wir uns Gedanken über Fachsozialisation, fächerübergreifende Kommunikationsdynamiken und die Beschaffenheit interdisziplinärer Kompetenz. Wir reflektieren unsere Erfahrungen im Unterrichten multidisziplinärer Gruppen, testen didaktische Tools und entwerfen evtl. gemeinsam etwas Neues.

Sandra Ziegler M.A. (Universität Heidelberg)

E: **Instrumente zur Erfassung von Forschungskompetenz und Möglichkeiten für deren Einsatz in der Hochschulbildung**

Forschungskompetenz ist die Fähigkeit, wissenschaftlich fundierte Informationen zielgerichtet erschließen, durchdringen, kritisch reflektieren und auf konkrete Problemstellungen anwenden zu können. Vor dem Hintergrund einer sich wandelnden Wissens- und Informationsgesellschaft hat der Anspruch, Forschungskompetenz in der Ausbildung akademischer Berufe zu vermitteln, noch mehr an Bedeutung gewonnen.

In dieser Werkstatt werden wir im wechselseitigen Austausch reflektieren, welche Anforderungen mit Blick auf Forschung in der eigenen Disziplin bestehen, inwiefern sich entsprechende Kompetenzfacetten in ein fächerübergreifendes Modell integrieren lassen und welche Möglichkeiten bestehen, entsprechende Kompetenzen zu erfassen und ggf. zu fördern.

Dr. Dipl.-Psych. Jana Groß Ophoff (Pädagogische Hochschule Freiburg)

15:00 - 15:30 Kaffeepause

15:30 - 16:00 Resümees aus den Werkstätten und Abschluss